



**Evaluation of DG TRADE's  
Civil Society Dialogue in order to  
assess its effectiveness, efficiency  
and relevance**

***Executive Summary – German***



Trade

## **1. ZUSAMMENFASSUNG**

Der zivilgesellschaftliche Dialog hat in den letzten 15 Jahren ein offenes Forum zwischen der Zivilgesellschaft und GD Handel geboten. Die Langlebigkeit dieses Prozesses bestätigt die gemeinsamen Interessen der GD Handel und der Organisationen der Zivilgesellschaft. Der Lissabon-Vertrag untermauert die Rolle des zivilgesellschaftlichen Dialogs. Der Dialog bietet eine transparente Struktur für regelmäßige Treffen zwischen der GD Handel und der Zivilgesellschaft. Dieser Ansatz ist einzigartig innerhalb der Kommission. Seit Januar 2008 haben circa 165 zivilgesellschaftliche Dialog-Sitzungen statt gefunden (mit Durchschnittlich 26 Sitzungen pro Jahr), an denen um die 1750 Teilnehmer anwesend waren. Die Häufigkeit und Termine der Treffen wird von allen als angemessen angesehen.

Im Dezember 2013 mit den anstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament und einer neuen Kommission in Sicht, hat die GD Handel eine Bewertung des zivilgesellschaftlichen Dialogs (ZGD) in Auftrag gegeben. Neben der Bewertung der Relevanz, Effektivität und Effizienz sind die Hauptziele der Bewertung GD Handel zu unterstützen Entscheidungen zu treffen wie der ZGD in Zukunft verwaltet werden soll. Die Bewertung nutzt interne Informationen der Kommission, des USTR, WTO, und dänischen und britischen Regierung.

Der folgende Abschnitt enthält Empfehlungen für die Stärkung des ZGD in der Zukunft. Um einen Wandel herbeizuführen, ist es notwendig, Entscheidungen vor dem Hintergrund der Ambitionen und der verfügbare Ressourcen zu treffen, um diesen Ansprüchen gerecht zu werden. Aus diesem Grund empfehlen wir, das strategische Gesamtkonzept im ersten Abschnitt zu definieren. Danach folgen Schlussfolgerungen die eine zusammenfassende Antwort auf die von der GD Handel gestellten Bewertungsfragen gibt.

### **1.1. Empfehlungen**

**Es werden drei Hauptempfehlungen an die GD Handel ausgesprochen.**

#### **1. GD Handel muss definieren, was es mit dem zivilgesellschaftlichen Dialog (ZGD) erreichen will.**

Die Auswertung wirft die Frage auf, ob der ZGD so verändert werden kann und sollte, um die geführten Debatten um Handelsfragen zu nutzen und daraus klare Vorgaben für politische Entscheidungen zu ziehen. Es gibt eine Reihe von Aspekten, die derzeit den Beitrag des ZGD begrenzen im Bezug auf:

- Ziele / strategische Absicht
- Inhalte zur Diskussion
- Die interne Notwendigkeit für den ZGD / interne Prozesse zum erfassen von Ergebnissen
- Bestehendes Fachwissen in der Runde
- Bestehende Überwachungssysteme

Die Evaluierung hat auch eine Reihe von Best Practices festgestellt, die genutzt werden können, um den ZGD zu verbessern. Allerdings müssen Entscheidungen über die Zukunft des ZGD, zusammen mit den Entscheidungsträgern, darauf ausgerichtet sein welche Pläne die General Direktion (GD) für den ZGD hat.

Leitfragen für die Diskussion sind, ob die GD vor hat:

- den ZGD als Informationsrelais beizubehalten und / oder Debatten mit Organisationen der Zivilgesellschaft zu führen
- detailliertere Informationen zu veröffentlichen / zum Beispiel verhandelt Texte den ZGD zur Verbesserung von Politischen Entscheidungen zu nutzen
- den ZGD dazu zu nutzen die Wahrnehmung des EU-Handels zu erhöhen
- offen Mitarbeiter in den Prozess einzubinden
- mehr in den ZGD zu investieren oder Ressourcen umzuverteilen, um den ZGD zu verbessern

## **2. GD Handel muss die Bestrebungen für den ZGD mit den strategischen Absichten in Einklang bringen**

Der ZGD erfüllt sein im Lissabon-Vertrag beschriebenes Mandat, aber die aktuellen Bestrebungen / Ziele<sup>1</sup> entsprechen nicht der Realität. Der ZGD ist ein Informationsrelais. Austausch ist begrenzt und es gibt keine wirkliche Debatte. Derzeit generiert der ZGD keine Befunde die zu politischen Entscheidungen beitragen, folglich gibt es ein gemischtes Bild der Zufriedenheit bei den Organisationen der Zivilgesellschaft. Derzeit bietet der ZGD ein Forum für die GD zivilgesellschaftliche Organisationen anzuhören, es fehlen aber die Möglichkeiten Bedenken anzusprechen und die Transparenz ist fragwürdig. Indem wir die Frage beantworten was die DG wirklich will, sollte es möglich sein, Bestrebungen zu definieren die den Zielen der GD für den ZGD gerecht wird.

## **3. GD Handel muss klare und spezifische Ziele für den ZGD-Prozess und ZGD-Veranstaltungen festlegen.**

Spezifische Ziele sollten in Relation zu dem stehen was die GD von jedem Treffen erwartet, was wiederum bestimmt was die GD mit dem ZGD im ganzen erreichen will. Die Ziele sollten die Erreichung klarer und wahrnehmbarer ZGD-Ergebnisse unterstützen. Im Einklang mit bewährter Praxis sollten Ziele spezifisch, messbar, akkurat, realistisch und termingerecht (SMART) sein. Es wird empfohlen das ZGD Ziele an Organisationsziele gebunden werden damit klar ist wie der ZGD zur Arbeit der GD beiträgt und es möglich ist den Fortschritt im Vergleich zum gesetzten Zeitrahmen zu bestimmen.

|                         |   |
|-------------------------|---|
| Beispiel Ziele für eine | Definition der Notwendigkeit für die Sitzung, die vorgesehenen Ergebnisse, die Wichtigkeit des generieren dieser Ergebnisse und Verfahren für den |
|-------------------------|---|

---

<sup>1</sup> Anhörung von Organisationen der Zivilgesellschaft, um Bedenken anzusprechen, die Verbesserung der politischen Entscheidungsfindung und der Verbesserung der Transparenz und Rechenschaftspflicht

|         |  |
|---------|--|
| Sitzung | Umgang mit diesen Ergebnissen im Vorfeld der Sitzung.<br><br>Veröffentlichung einer Reihe von Schlüsselfragen / Diskussionsthemen / Bereiche, in denen Organisationen der Zivilgesellschaft im Vorfeld der Sitzung wertvolle Beiträge leisten können.<br><br>Die Identifizierung und die Einladung neuer / wichtiger Interessengruppen, die verschiedene Ansichten vertreten.<br><br>Die Prüfung der Notwendigkeit für externe Expertenmeinungen um die Diskussion zu bereichern / Hintergrundinformationen. |
|---------|--|

**Auf den Entscheidungen von 1-3 beruhend, empfehlen wir die folgenden bewährten Verfahren / Möglichkeiten den ZGD zu verbessern.**

#### **1. Der ZGD als Mittel zur Kommunikation und zum Informationsaustausch**

Verschiedene Arten von Treffen, um unterschiedliche Bedürfnisse zu erfüllen, zu denen folgende gehören könnten:

- Organisation von unregelmäßigen Großveranstaltungen, dem öffentlichen Forum der WTO ähnlich, um der Forderung nach mehr Grundsatzdebatten gerecht zu werden.
- Kleinere Diskussionen zur politischen Entscheidungsfindung mit informierten Teilnehmern, die wertvolle Beiträge leisten können.

Nutzung des ZGD, um die Sichtbarkeit des EU-Handels zu gewähren

Die USTR und WTO nutzen Zusammentreffen mit Organisationen der Zivilgesellschaft als eine Gelegenheit, um Transparenz zu erzeugen. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten die Wahrnehmung zu gewährleisten, je nach verfügbarem Budget. Auch in Erwägung gezogen werden können:

- Die Entwicklung einer Kommunikationsstrategie für den ZGD die die Wichtigkeit der Wahrnehmung sichtbar macht;
- Nutzung von Großveranstaltungen um die Medien und andere Interessengruppen zu beteiligen;
- Das Sicherstellen von aktivem und sichtbarem Engagement der Führungskräfte;
- Das Einbringen von webbasierten Debatten um das Spektrum der Teilnehmer am ZGD um zivilgesellschaftliche Organisationen außerhalb von Brüssel zu erweitern.

Den Schwerpunkt auf die Beteiligung neuer Interessensgruppen zu legen

USTR und WTO konzentrieren sich darauf so viele Akteure wie möglich anzusprechen, und besonderen Wert auf die Teilnahme von wichtigen Akteuren bei Diskussionen zu legen. Dies

beinhaltet einen Fokus auf junge Menschen und Forscher (Think-Tanks / Akademiker), um zukünftige Entscheidungsträger zu inspirieren und die Robustheit der Diskussion zu erhöhen.

## **2. Der ZGD als Mittel, um Beiträge zur politischen Entscheidungsfindung zu erzeugen**

### Die Nutzung von strukturierten / innovativen Wegen, die Debatten zu ermöglichen

Frontal geführte Sitzung zur Informationsweitergabe sind begrenzt in ihrer Möglichkeit politische Entscheidungen zu beeinflussen. Debatten passieren nicht einfach. Es gibt viele Möglichkeiten, um den Ideenaustausch zu erleichtern, zum Beispiel:

- Besitz von einem Ergebnis im Hinterkopf zu Beginn
- Das Einbringen von konkreten Ideen im Voraus
- Das Infrage stellen von Annahmen die bestimmten Bereichen zu Grunde liegen
- Die Einbeziehung der Interessensgruppen die wirklich wichtig für die Debatte sind
- Das Sicherstellen einer Vielfalt von Erfahrungen unter den Teilnehmern

### Definition der Prozess, wie ZGD-Ergebnisse sich in politische Entscheidungen umsetzen lassen

Es gibt derzeit keinen klaren Kanal für die Aufnahme von ZGD-Ergebnissen in die GD. ZGD-Ergebnisse müssen von bestehenden, neuen oder Ad-hoc-Verfahren erfasst werden. Auch in Erwägung gezogen werden können:

- Die Integration der ZGD Diskussionen in die Folgenabschätzung;
- Nutzung von Debatten während oder nach dem Konsultationsprozess;
- Aufrufe und Anleitung zu Positionspapieren die zu bestimmten Eingängen in der Vor-Verhandlungsphase verbunden sind;
- Andere Ad-hoc Methoden, sofern diese von oben angeführt werden (Generaldirektor oder Kommissar), um ihre Bedeutung für die internen und externen Interessengruppen zu bestätigen.

### Das Ansprechen der aktuellen Wahrnehmungen über die Verwendung von ZGD-Ergebnissen

Um sicherzustellen, dass die Möglichkeit, Beiträge zur Politik / Verhandlungen zu leisten wahrgenommen wird, besteht die Notwendigkeit, die derzeitige Wahrnehmung zu verändern, dass dies nicht möglich ist. Mögliche Bereiche für die GD zu konzentrieren sind:

- Die klare Aussage das Beiträge berücksichtigt werden und wie dies geschieht.
- Es muss ein Gefühl entstehen dass beim ZGD, die Diskussion geführt wird, die "wirklich zählt". Dies könnte erreicht werden in dem man sicher stellt, dass Informationen nicht anderswo zu erhalten sind und die Diskussion in gewisser Weise privilegiert geführt wird.

- Das Sicherstellen der aktiven und wahrnehmbaren Teilnahme von Führungskräften in kritischen Punkten. Dies versichert den Teilnehmern, dass ihre Kommentare wirklich von denen gehört werden die auch Handlungsbevollmächtigt sind.

### **3. Operative Aspekte der ZGD**

#### Das Neu-Definieren der Vergabebedingungen für die Kontaktgruppe

Es besteht ein Bedarf für mehr Klarheit über die Mitgliedschaft in der Kontaktgruppe und ihrer Rolle, sowie Mechanismen, um die Transparenz und Wahrnehmbarkeit zu gewährleisten. Auch in Erwägung gezogen werden können:

- Rotierende Mitgliedschaft in der Kontaktgruppe
- Das die Kommission den Vorsitz der Kontaktgruppe übernimmt
- Das die Kommission Organisationen der Zivilgesellschaft darum bittet Beiträge zur Kontaktgruppe zu leisten
- Das Veröffentlichen der Protokolle der Kontaktgruppe Online

#### Das Überprüfen des Ansatzes zur Bewertung und Überwachung

Das Format und die Anwendung des Überwachungssystems bietet nur eingeschränkte Transparenz. Es könnte auch in Erwägung gezogen werden den derzeitigen Fokus auf das Sammeln von Feedback auf jeder Sitzung mit einer jährlichen Prüfung zu ersetzen:

- Erste Gespräche mit der Kontaktgruppe
- Einfache Online-Fragebögen, als Online-Link an alle Teilnehmer per E-Mail verschickt
- Eine strukturierte Diskussion mit allen Teilnehmern des ZGD (intern und extern)

## 1.2. Schlussfolgerungen

### 1.2.1. *Wie passt der ZGD zum Gesamtansatz der Generaldirektion Handel, um die Transparenz und gute Führung zu gewährleisten?*

Der ZGD spiegelt eine Verpflichtung zur Transparenz wieder, leistet aber keinen Beitrag zu mehr Transparenz in der politischen Entscheidungsfindung, wie es in den Zielen des ZGD zur Verbesserung der Transparenz und der Rechenschaftspflicht beschrieben ist. Der ZGD-Prozess ist zu einem großen Teil auf die Prinzipien der Good Governance ausgerichtet, aber es gibt keine klaren Kanäle für die Ergebnisse des ZGD die Arbeit der GD zu unterstützen. Außerdem mangelt es an Klarheit über die Mitgliedschaft in der Kontaktgruppe und Transparenz in Bezug auf das, was die Gruppe macht.

### 1.2.2. *Wie passt der ZGD in den Prozess und wie leistet er einen Beitrag zur Information und Kommunikation (I & K) der Handelspolitik der GD Handel?*

Es gibt Übereinstimmung zwischen dem Ansatz des ZGD und der GD zur Information und Kommunikation, aber es wird die Schlussfolgerung gezogen, dass der **ZGD keinen starken Beitrag zur Erfüllung der Informations- und Kommunikationsziele in der Strategie zum Ausdruck bringt**. Nicht alle Zielgruppen werden berücksichtigt und ihre Bedürfnisse werden nicht erfüllt. Kernaussagen werden nur teilweise kommuniziert. Mitteilung zu TTIP zeigen die größte Übereinstimmung mit dem Gesamten I & K-Ansatz. Es wird darauf hingewiesen, dass der ZGD zurzeit zwar ein Kommunikationskanal ist, jedoch kein Instrument ist, um spezifische I & K-Ziele zu erreichen.

### 1.2.3. *Bleiben die Ziele des ZGD relevant?*

Der **ZGD hat keine konkreten Ziele**, sondern er hat Absichten. Absichten sind breite allgemeine Ziele, die nicht überprüft werden können. Konkrete Ziele sind genau und präzise. Bewährte Praxis besagt, dass Ziele nach dem SMART Prinzip (spezifisch, messbare, akkurat, realistisch und termingerechten) ausgerichtet sein sollen. Wir schlagen vor, dass einige der Probleme des ZGD tatsächlich gelöst werden können, indem der Prozess eine Reihe von klaren Zielen erklärt, um Mitarbeitern und zivilgesellschaftlichen Organisationen Steuerungsmöglichkeiten zu bieten. Diese Bewertungsfrage erfordert jedoch eine Bewertung der genannten "Ziele" und wir schlussfolgern, dass **die Ziele zurzeit nur teilweise relevant sind**.

### 1.2.4. *Wie wird das Verfahren in der GD Handel und von den Teilnehmern wahrgenommen? (Anzahl der Sitzungen, Themen, Qualität der Informationen und des Meinungsaustauschs, Beteiligung von Vertretern der Kommission)*

Es gibt unterschiedliche Ansichten zum ZGD in der GD Handel und in den zivilgesellschaftlichen Organisationen. Es ist eine **gut organisierte Gelegenheit** für beide Seiten sich in regelmäßigen Abständen und zeitnah in einem offenen Format zu treffen. Treffen beinhalten die Bereitstellung von Informationen und Frage-und-Antwort Sitzungen zu diesen Informationen. Dies wird von beiden Seiten geschätzt. Wirtschaftsverbände befürworten den Prozess am stärksten, aber es scheint ein Mangel an Engagement auf Seiten der GD und auch NGOs zu geben was an der Art und Weise des Austauschs liegt. Dies führt zu einer Reihe von Kernfragen. **Kann der Dialogprozess in ein nützliches Diskussionsforum umgewandelt werden**, die es der Kommission ermöglicht Mehrwert zu

generieren und Organisationen der Zivilgesellschaft das Gefühl, der echten Beteiligung zu geben und einen Beitrag zu leisten? **Ist das** innerhalb des institutionellen Rahmens der EU **wünschenswert**?

**1.2.5. Auf welche Weise finden Organisationen der Zivilgesellschaft den Prozess sinnvoll? Was sind ihre Stärken und Schwächen? Hat sie die Erwartungen der Interessensgruppen erfüllt?**

Die Auswertung bestätigt das Organisationen der Zivilgesellschaft den ZGD-Prozess sinnvoll finden und ihre Wahrnehmung seiner Stärken und Schwächen. Die Erwartungen der Interessensgruppen werden teilweise erfüllt und diejenigen, die an dem Prozess teilhaben sehen seinen Wert, aber eine **grundlegende Frustrationen** besteht. Auf die Frage, was könnte die Attraktivität des Prozesses reduzieren, das **Missverhältnis zwischen dem Wunsch der Teilhabe und dem wahrgenommenen Mangel an Einfluss** steht im Vordergrund, wie auch die Auswirkungen auf die Ressourcen für einige Organisationen der Zivilgesellschaft. Dies wirft die Frage auf, was getan werden kann, um die Erwartungen besser zu erfüllen.

**1.2.6. In welcher Weise ist der ZGD für GD Handel relevant?**

Der zivilgesellschaftliche Dialog (ZGD) ist für GD Handel relevant aber seine **Nützlichkeit könnte erhöht werden**. Manager glauben an die politische und operative Bedeutung des Zuhörens und besonders wenn man bei diesem Prozess wahrgenommen wird, aber der derzeitige Prozess nutzt dieses Interesse nicht ausreichend. Folglich treiben sie den Prozess nicht voran. Vielleicht beruht es auf dem starken Bewusstsein für die Mängel des Verfahrens oder es spiegelt den Fokus wieder, wie ZGD-Diskussionen verwaltet werden aber **nicht, wie man den Nutzen dieser Interaktion für die GD maximiert**. Der ZGD bietet der GD eine strukturierte und verwaltete Schnittstelle mit Organisationen der Zivilgesellschaft. Dies ist ein wichtige Form der Zusammenarbeit, die den Mitarbeitern auch praktische Vorteile bietet, um bestimmte Bedenken / Probleme die auftreten, wenn diese relevant sind, in ihre Arbeit und Planung einzubeziehen.

**1.2.7. Spielt das Verfahren des ZGD eine Rolle bei der Sensibilisierung der Öffentlichkeit über Handelsfragen und Politik und bei der Förderung der zivilgesellschaftlichen Organisationen und deren Untergruppen an den Diskussionen mit den europäischen Institutionen teilzunehmen?**

Der ZGD **spielt keine Rolle in der Sensibilisierung der Öffentlichkeit** zu Handelsfragen und zu Politischen Entscheidungen. Der Dialog ermöglicht die Beteiligung von Organisationen der Zivilgesellschaft in Gesprächen mit der Europäischen Kommission, aber nicht den anderen europäischen Institutionen, aber derzeit werden neue Organisationen der Zivilgesellschaft / und deren Untergruppen zur Teilnahme nicht ermutigen.



**1.2.8. In welchem Umfang wird die Information die von GD Handel zu den Sitzungen des ZGD beigetragen wird von den Organisationen der Zivilgesellschaft als neu und nützlich wahrgenommen, um sie an den Entwicklung der Politik und aktuellen Fortschritten in den Handelsverhandlungen zu informieren?**

Die Antwort auf diese Frage wurde von den Bewertungsfragen 4 und 5 abgedeckt und betreffen auch die Qualität der Informationen und den Nutzen des ZGD-Verfahrens. Die Umfrage zeigt eine **geringere Zufriedenheit mit dem Inhalt der ZGD-Treffen** und das Feedback von denen, die an den Sitzungen teilnehmen ist, dass **die Informationen** zum Teil bereits bekannt sind oder **anderweitig zu finden sind** weil sie von sehr allgemeiner Natur sind. Vertreter von Verhandlungspartnern der GD Handel haben nicht immer die gleiche Einstellungen zur Vertraulichkeit wie die GD Handel selbst.

**1.2.9. Erreicht der ZGD die Interessensgruppen angemessen? Sind die Werkzeuge und Kanäle geeignet?**

Der aktuelle Ansatz der GD zur Erreichung der Zielgruppen ist ausreichend für die ZGD Informations-Sitzungen. Die GD ergreift aber nicht die richtigen Schritte, um die Teilnahme am ZGD zu erhöhen. **Wer sich dafür interessiert und weiß**, wie man sich zu Handelsverhandlungen und politischen Entscheidungen auf dem laufenden halten kann, weiß wo Informationen zu Sitzungen zu finden sind. Es wurde angesprochen, dass NGOs nicht angemessen vertreten seien, aber es scheint, dass einige mit dem Prozess unzufrieden sind, weil ihre Erwartungen hinsichtlich der Verwendung ihrer Beiträge nicht erfüllt werden können. Die genutzten Werkzeuge und Kanäle **sind für den aktuellen Umfang des ZGD geeignet**. Das Format der Sitzungen wird als eine seltene Gelegenheit für persönliche Interaktion mit EG-Beamten geschätzt. Die Web-Seite bietet ein zugängliches Informations-Archiv zu Sitzungsprotokollen, auch wenn diese nicht immer aktuell sind.

**Wenn die GD informative und nützlichere Debatte anstrebt**, reicht der gegenwärtige Ansatz nicht aus, um die erforderlichen spezialisierten Zielgruppen zu erreichen. Dies ist eine Schlüsselfrage, die vor der Entscheidung über alternative Kanäle und Werkzeuge beantwortet werden muss und welche so ausgewählt werden sollten, dass sie zu den Aufgaben passt. Die Möglichkeiten von Online-/ Web-Streaming Angeboten wird immer öfter besprochen, was derzeitige Teilnehmer für einen interessanten Ansatz halten, aber grundsätzlich stellt der Standort kein Problem dar. Es scheint wahrscheinlich, aber man kam es nicht mit Sicherheit beweisen, dass dieser alternative Ansatz nicht zu einem signifikanten Anstieg der Teilnahme führen wird, da die größten Einschränkung des ZGD nicht sein Format sondern seine Inhalte sind.

**1.2.10. Wie bewerten die Teilnehmer das Feedback der GD Handel das zur der Art und Weise angeboten wird, wie ihre Ansichten berücksichtigt werden?**

Unseren Ergebnissen nach ist der Grad der **Zufriedenheit** mit dem Feedback von GD Handel **sehr gemischt**. Ein beträchtlicher Anteil der Teilnehmer scheinen mit diesem Element unzufrieden zu sein. Es ist schwierig das Feedback, wie Ansichten der Organisationen der Zivilgesellschaft berücksichtigt werden zu quantifizieren, da in den meisten Fällen die Akzeptanz vorherrscht das ihre Ansichten nicht wirklich berücksichtigt werden. Einige positive Ausnahmen wurden identifiziert und Beispiele gegeben. Jene, die NGOs vertreten deuten Unzufriedenheit über den Prozess an, weil sie glauben / die Erfahrung gemacht

haben, dass die Eingänge nicht wirklich berücksichtigt werden. ZGD-Sitzungen sind eigenständige Veranstaltungen. Fragen die in einer bestimmten Sitzung gestellt werden, werden in derselben Sitzung beantwortet, da die nächste Sitzung zu einem anderen Thema, mit anderen EG-Mitarbeiter und möglicherweise anderen Teilnehmern von Organisationen der Zivilgesellschaft sein wird.

**1.2.11. Wie effektiv ist der Prozess um Teilnehmern ein Forum zu bieten in dem sie ihre Ideen und Positionspapiere zur Beeinflussung der Handelspolitik präsentieren können?**

Der ZGD ist **kein effektives Verfahren um Ideen der Organisationen der Zivilgesellschaft zu präsentieren**, dies wird von der Tatsache unterstützt das es keine wirkliche Diskussion in den Sitzungen gibt und die meisten Teilnehmer nicht sprechen. Es sind **Informationsveranstaltung** in denen die Teilnehmer nur Fragen zu der gegebenen Präsentation stellen können. Es kann angenommen werden dass ein funktionierendes Forum, Diskussionen zwischen der Kommission und verschiedenen Organisationen der Zivilgesellschaft generieren würde. Wie in vorherigen Schlussfolgerungen hervorgehoben, werden die Informationen die von der Kommission zur Verfügung gestellt werden von Organisationen der Zivilgesellschaft als **zu allgemein** angesehen. Darüber hinaus gibt es keine internen Verfahren, um Ergebnisse des ZGD zu berücksichtigen, was das Potenzial für Einflussnahme reduziert. Schlussfolgerungen in diesem Punkt erfassen nicht TTIP, für das ein alternativer Ansatz entwickelt worden ist.

**1.2.12. Wie werden die Informationen die von der GD Handel durch den ZGD und die Kontaktgruppe zur Verfügung gestellt werden, von den zivilgesellschaftlichen Organisationen und Ihrer Mitglieder verbreitet?**

**Die Verbreitung von Informationen zum ZGD erfolgt hauptsächlich elektronisch.** Dies macht es notwendig Informationen online und als elektronische Versionen zur Verfügung zu stellen; nicht nur als Papier-Handouts in Meetings. Die meisten Teilnehmer der ZGD Sitzungen leiten einige Informationen an ihre Untergruppen und Mitglieder weiter, zumindest unregelmäßig. Es ist einer der Vorteile des typischen Profils eines ZGD Teilnehmers, dass er Vertreter einer größeren Interessensgruppe / Organisation ist; eine Art Multiplikator.

Mitglieder der Kontaktgruppe leiten Informationen an ihre Mitgliedsorganisationen nach ihrer wahrgenommenen Relevanz weiter. Es gibt unterschiedliche Ansätze zur Verbreitung von Informationen, manche systematischer als andere. Es gibt auch unterschiedliche Meinung über die Notwendigkeit dies zu tun, da manche Mitglieder ihre Rolle im Bereitstellen von Informationen an die Kommission betrachten und nicht umgekehrt, obwohl dieses auch Teil der Aufgaben der Kontaktgruppe ist. Trotz Informationen auf der ZGD Web-Seite nach der jede Organisationen der Zivilgesellschaft in der Lage ist, ein Mitglied der Kontaktgruppe als ihren Kontakt zu wählen, scheint dies zum größten Teil nicht der Fall zu sein, es sei denn, ein Organisationen der Zivilgesellschaft wird automatisch von dem Kontaktgruppen-Mitglied vertreten, weil seine Organisation dem Netzwerk des Mitglieds angehört.

**1.2.13. Sind die dem Prozess zur Verfügung stehenden Ressourcen den Zielen angemessen?**

Es wird festgestellt, dass die **Ressourcen ausreichend für das sind was der ZGD ist, aber nicht seine Bestrebungen reflektiert**. Der aktuelle Prozess ist auf die Vermittlung von Informationen, an hauptsächlich in Brüssel ansässigen Organisationen der Zivilgesellschaft gerichtet, die von Ressourcen zur Teilnahme nicht von der GD Handel abhängig sind. Es gibt keine Förderung des ZGD oder Bemühungen um weitere zivilgesellschaftliche Organisationen, mit mehr Spezialistenwissen, für den Prozess zu gewinnen. Angesichts des winzigen Teams das am ZGD arbeitet scheint es, dass zusätzliche Maßnahmen, zusätzliche Mitarbeiter benötigen würde, was im aktuell angespannten Haushaltskontext nicht möglich ist. Es ist ein kostengünstiges Modell, dass zu der im Budget beschriebenen straffen Kommunikationsstrategie passt.

**1.2.14. Inwieweit haben die bestehenden Organisations- und Verwaltungsvereinbarungen zu einem effizienten Beratungsprozess geführt? Gibt es administrative Aspekte, die als Barriere für die Teilnahme gesehen werden?**

Basierend auf internen und externen Einblicken, kann gefolgert werden, **dass die bestehenden organisatorischen Regelungen effizient im Hinblick auf die Gewährleistung von angemessenen und zeitnahen Sitzungen sind** und dass diese gut organisiert und geleitet werden. Es gibt jedoch einige Merkmale in der **Art und Weise wie der ZGD innerhalb der GD gehandhabt wird**, was möglicherweise zu Einschränkungen oder Limitierung der Auswirkungen führt, einschließlich der Mangel an spezifischen Ziele, interne Regeln oder Richtlinien, wie der ZGD und seine Eingaben genutzt werden soll; die Tatsache, dass der ZGD nicht verpflichtet ist Eingaben zu den Verfahren der GD zu machen, und da es weitere Mechanismen gibt um Feedback zu sammeln die tiefer gehende Diskussionen ermöglichen. Zur gleichen Zeit besteht die Ansicht, dass ZGD-Beiträge nicht immer neue Erkenntnisse bringen.

**1.2.15. Inwieweit ist die Art und Weise wie die Beiträge der GD Handel und Teilnehmerbeiträge dokumentiert werden ausreichend?**

Die Art und Weise wie die Beiträge der GD Handel und Teilnehmerbeiträge aufgezeichnet werden erscheint **angemessen**. Zu diesem Punkt existieren vielleicht unterschiedliche Meinung unter Organisationen der Zivilgesellschaft, aber die Tatsache, dass es nur eine haltlose Stimme der Kritik gab, deutet darauf hin, dass es kein Gebiet von signifikanter Bedeutung ist. Dies wird auch durch unsere Beobachtungen auf ZGD Sitzungen bestätigt. **Protokolle der Kontaktgruppe werden nicht Online veröffentlicht, was nicht der Transparenz dient.**

**1.2.16. Sind die Informationen die durch bestehenden Überwachungsmethoden zur Verfügung gestellt werden nützlich? Wie können diese Informationen in den Prozess eingespeist werden?**

Die durch die bestehenden Überwachungsmethoden bereitgestellten Informationen sind nur **begrenzt nützlich**. Der Hauptmechanismus zum Sammeln von Daten sind Fragebögen, die bei jeder Sitzung verwendet werden, und geben sehr begrenzte Einsichten. Eine jährliche Überprüfung / Diskussion mit den Teilnehmern bei einem Treffen des ZGD könnte eine

bessere Möglichkeit sein, um Einblicke in den Prozess zu sammeln und die Auseinandersetzung mit Organisationen der Zivilgesellschaft zu suchen und zu erfahren wie der Prozess und das Ausmaß der Zufriedenheit verbessert werden kann. Es besteht ein Diskrepanz in der Art und Weise wie die Daten gesammelt und berichtet werden, zum Beispiel die fortgesetzten Verwendung von Datenbanksystemen die die Sammlung von aussagekräftigen Daten mit richtig markierten Teilnehmergruppen kompliziert.